

Höhere Performance und geringere Softwarekosten: Die FIDUCIA IT AG implementiert den IBM zIIP



Überblick

■ Die Herausforderung

Optimierte Performance der bestehenden IT-Infrastruktur

■ Die Lösung

In den vorhandenen Mainframe IBM System z wurde der IBM System z Integrated Information Processor (IBM zIIP) implementiert

■ Die Vorteile

Die Leistung des Mainframes wurde gesteigert, die Softwarekosten wurden zugleich gesenkt

Volksbanken und Raiffeisenbanken, Unternehmen des genossenschaftlichen Finanzverbundes sowie Privatbanken vertrauen beim Datenmanagement ganz auf den Service der FIDUCIA IT AG, die zu den zehn führenden IT-Anbietern für Finanzdienstleister in Deutschland zählt. Die FIDUCIA IT AG verwaltet in ihrem Rechenzentrum die sensiblen Informationen der Kunden – rund um die Uhr und an sieben Tagen in der Woche. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an die IT-Infrastruktur. „Unsere Hardware muss robust sein und auch

„Mit dem zIIP verfolgen wir konsequent den Weg, unsere IT-Ressourcen noch besser auszuschöpfen und gleichzeitig Softwarekosten einzusparen.“

Thomas Heitlinger, Kapazitäts- und Systemplaner bei der FIDUCIA IT AG

große Datenmengen problemlos verarbeiten können“, erklärt Thomas Heitlinger, Kapazitäts- und Systemplaner bei der FIDUCIA IT AG. „Außerdem ist die Sicherheit der uns anvertrauten Daten ein zentraler Aspekt.“

Mainframe der IBM System z Produktfamilie genügt hohen Anforderungen

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, setzt die FIDUCIA IT AG seit Jahren auf die Technologie der IBM System z Produktfamilie. „Unser Mainframe von IBM ist hoch skalierbar, unterstützt offene Software-Standards und ist leicht zu managen. Da wir die Daten auf zentralen Servern verwalten, können wir uns gegen externe Angriffe optimal schützen und das Sicherheitsrisiko auf ein Minimum reduzieren“, so der IT-Experte des Karlsruher Unternehmens. „Darüber hinaus verarbeiten wir mit unserem IBM Server eine hohe Anzahl verschiedener Workloads.“

Mit dem zIIP die Kapazität des Mainframes ausbauen

Ausgebaut hat die FIDUCIA IT AG die Kapazität ihres Mainframes zuletzt mit der Einführung des neu entwickelten IBM System z9 Integrated Information Processor (IBM zIIP). Der Prozessor ist unter anderem auf die Abwicklung von Datenbank Anwendungen spezialisiert und lässt sich ausschließlich in den IBM System z9 Server sowie dessen Nachfolgemodelle integrieren.

Die Leistung steigern und die Kosten senken

„Mit dem zIIP verfolgen wir konsequent den Weg, unsere IT-Ressourcen noch besser auszuschöpfen und gleichzeitig Softwarekosten einzusparen“, begründet Thomas Heitlinger die Einführung des neuen Prozessors. Einmal in den vorhandenen Server implementiert, übernimmt der zIIP bei FIDUCIA unterschiedliche Workloads aus dem Umfeld der IBM Datenbank DB2. Der spezialisierte Prozessor trägt dazu bei, die Kapazitäten der Standardprozessoren freizusetzen, die vorher in Datenbank-Anwendungen gebunden waren.

Zugleich wird das Datenmanagement des Mainframes optimiert und die Performance gesteigert. Da für die übertragenen zIIP-fähigen Workloads keine Lizenzgebühren anfallen, senkt der Einsatz des zIIP gleichzeitig die Softwarekosten.

Kosten-Nutzen-Relation von Beginn an im Blick

Bereits vor der Implementierung des zIIP konnte IBM mit Hilfe der z/OS Komponente „Resource Measurement Facility“ (RMF) den Anteil des verfügbaren (eligible) zIIP-Workloads exakt bestimmen, so dass eine genaue Ressourcenplanung des Workloads erfolgen konnte, der von dem spezialisierten Prozessor übernommen wird. Auf dieser Basis ließen sich der zu erwartende Leistungszuwachs und die Kostenersparnis ableiten. Thomas Heitlinger: „Zu unserer Entscheidung für den zIIP hat wesentlich beigetragen, dass die Kosten-Nutzen-Relation für uns absolut transparent war.“

Einsatz der Ressourcen optimal geplant und umgesetzt

Ein kleines Team der FIDUCIA IT AG integrierte in knapp zwei Monaten gemeinsam mit einem Spezialisten des IBM Labors Böblingen den zIIP in die bestehende IT-Infrastruktur. Eine besondere Herausforderung war dabei, den Einsatz der zusätzlichen Ressourcen neu zu planen und auch einen möglichen Katastrophenfall zu berücksichtigen. „Hierzu wurden erfolgreich Techniken aus dem Bereich Operation Research eingesetzt, die es uns ermöglichten, die IT-Ressourcen logisch und technisch zu modellieren“, so Thomas Heitlinger.

Der zIIP: Eine lohnende Investition

Seit Januar 2007 übernimmt der zIIP im IBM System z Server Teile des Workloads aus dem Umfeld der IBM Architektur für verteilte Datenbanken (DRDA). 50 Prozent der zIIP-fähigen Workloads konnten so auf den neuen Prozessor ausgelagert werden. Damit wird derzeit ein Zehntel des Gesamtworkloads auf zIIP verarbeitet. Thomas Heitlinger: „Mit dieser Quote sparen wir, bezogen auf den betroffenen Workload, etwa 20 Prozent unserer bisherigen Softwarekosten ein.“ Amortisiert hat sich der Aufwand für die Einführung des zIIP bei der FIDUCIA IT AG in spätestens fünf Jahren. Dabei partizipiert das Unternehmen ohne Zusatzkosten bei einem Technologiewechsel an der Kapazitätssteigerung bei neuer Hardware. Noch schneller rechnet sich das Projekt, wenn durch IBM künftig weitere Workloads zIIP-fähig bereitgestellt und übernommen werden. Die technischen Voraussetzungen dazu sind bereits heute vorhanden.



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Service-namen können Marken anderer Hersteller sein.

Java und alle Java-basierenden Marken und Logos sind Marken von Sun Microsystems, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Intel, Intel Inside (Logo), MMX und Pentium sind Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

Linux ist eine Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Gedruckt in Deutschland.

© Copyright IBM Corporation 2008
Alle Rechte vorbehalten.